



Ingolstadt

informiert

AUSGABE
November 2024

Herausgegeben vom Presseamt der Stadt Ingolstadt



Der Zauber beginnt

In der Vorweihnachtszeit gibt es in Ingolstadt viel zu erleben



Ein starkes Zeichen

Bündnis-Emblem auf dem Trikot des FC Ingolstadt



Ein Monat Mundart

Festival „dialektig“ startet am 26. November



Entspannung schenken

Die Donautherme unterm Weihnachtsbaum

INHALT

Seite 2

Gesellschaft:
FC Ingolstadt setzt sichtbares Zeichen

Seite 3/4

Weihnachten:
Die Vorweihnachtszeit in Ingolstadt
Buntes Programm im Stadttheater

Seite 5/6

Kultur/Bildung:
Festival „dialektig“ startet im November
Viele Aktionen zum Vorlesetag

Seite 7/8

Wirtschaft / Natur:
Int. Bauausstellung nimmt Fahrt auf
Lebensräume auf dem incampus-Areal

Seite 9

Gedenken:
Alt-OB Peter Schnell verstorben

Seite 10

Statistik-Serie:
„Unsere Stadtbezirke“ – Etting

Seite 11

COM-IN:
Nachhaltig in der Region

Seite 12/13

EGZ:
Impulsgeber für Innovation

Seite 14/15

Klinikum:
Herzkissen für Brustkrebskranke

Seite 16/17

VGI:
Busfahren mit der FAIRTIQ-App

Seite 18/19

MVA:
Neue digitale Angebote

Seite 20

Donautherme:
Entspannung verschenken an
Weihnachten

Gesellschaft

Ein starkes Zeichen

Bündnis-Emblem auf dem Trikot des FC Ingolstadt



FC-Kapitän Lukas Fröde präsentiert das Trikot mit dem Bündnis-Logo. Foto: FC Ingolstadt 04

Das Ingolstädter Bündnis für Demokratie, Vielfalt und Toleranz zielt jetzt auch den Trikotärmel der Profimannschaft des FC Ingolstadt 04. Der Verbund aus Vereinen, Unternehmen, Hochschulen, Kirchen und Religionsgemeinschaften, Gewerkschaften, Jugend- und Wohlfahrtsverbänden sowie demokratischen Parteien ist mit seinem Logo nun auch auf dem Jersey der Schwarz-Roten präsent. Das gemeinsame Ziel der Aktion: Ein starkes Zeichen für Demokratie, Vielfalt und Toleranz in unserem Land. Die Initiative entstand im Frühjahr auf Anregung von Oberbürgermeister Dr. Christian Scharpf und richtet sich aktiv gegen jede Form von Fremdenfeindlichkeit, Rechtsextremismus, Antisemitismus, Rassismus, Sexismus und Gewalt. Die Allianz aus über 230 Organisationen, Vereinen und Unternehmen wird somit Teil des Trikots der Profimannschaft sein. Hinzu kommen weitere mannigfaltige Aktivierungen wie die Präsenz auf den LED-Banden bei Heimspielen im Audi Sportpark oder Social Media-Aktivitäten und Trikotversteigerungen im Zuge des „SchanzenGeber“-Spieltags im Frühjahr 2025, der unter dem Motto,

Demokratie Vielfalt und Toleranz‘ stehen wird.

„Starker Schulterschluss“

„Ich finde es großartig, dass die Schanzer das Bündnis-Emblem jetzt auf ihrem Trikot haben. Der FC Ingolstadt 04 ist nicht nur ein starker Bündnispartner für Demokratie, Toleranz und Vielfalt, sondern er verkörpert diese Werte seit langem auch vorbildlich. Schließlich gehört zum Fußball Mannschaftsgeist und Fairplay unbedingt dazu. Ich bedanke mich sehr beim FC Ingolstadt 04 und allen Unterstützerinnen und Unterstützern für diesen starken Schulterschluss“, sagt Oberbürgermeister Christian Scharpf. FCI-Geschäftsführer Dietmar Beiersdorfer freut sich auf den Start der gemeinsamen Initiative: „Als Schanzer Familie können wir mit dem Ingolstädter Bündnis für Demokratie, Vielfalt und Toleranz, dem wir bereits von Beginn an aus voller Überzeugung angehören, stärker denn je Haltung für die Werte zeigen, mit denen wir uns als Verein zu 100 Prozent identifizieren. Unser Trikot steht demnach sinnbildlich für unsere klare Positionierung gegen Fremdenfeindlichkeit, Ausgrenzung und Gewalt. Denn nicht nur die Stadt selbst, sondern auch unser Klub ist bunt!“

Vertrauensvoller Austausch

FCI-Präsident Peter Jackwerth ergänzt: „Gerne möchten wir uns beim Ingolstädter Bündnis für Demokratie, Vielfalt und Toleranz für den vom ersten Moment an sehr vertrauensvollen Austausch bedanken. Die Präsenz der Initiative auf dem Trikotärmel unserer ersten Mannschaft stellt ein starkes und nachhaltiges Zeichen für soziale Verantwortung in unserer Gesellschaft dar und ist für uns eine Herzensangelegenheit. Das zeigt nicht zuletzt das Engagement unserer Dachmarke „SchanzenGeber“, mit der wir seit Jahren gemeinnützige Projekte in und um Ingolstadt unterstützen.“ Mit der hauseigenen „SchanzenGeber“-Initiative möchte der FCI, zusammen mit seinen Partnern, Möglichkeiten schaffen, Chancen erkennen, diese wahrnehmen und Brücken bauen. Dieses Engagement wird durch die Dachmarke ‚SchanzenGeber‘ strukturiert, umgesetzt und stetig ausgebaut.

Weihnachten

Der Zauber beginnt!

In der Vorweihnachtszeit gibt es in Ingolstadt viel zu erleben

**Christkindlmarkt**

Heiße Getränke, süße und deftige Leckereien, ein breit gefächertes Warenangebot und ein buntes Rahmenprogramm – das und vieles mehr bietet auch heuer wieder der Ingolstädter Christkindlmarkt auf dem Theaterplatz. Los geht's am 27. November, die Buden sind dann bis zum 23. Dezember geöffnet und verkürzen die Wartezeit auf das Christkind. Rund um den Eingang zum Christkindlmarkt an der Mauthstraße werden auch wieder einige Partnerstädte vor Ort sein.

Foto: Rössle

**Eisarena am Schloss**

Schlittschuhe anziehen und los geht's! Auf der Eisarena am Neuen Schloss auf dem Paradeplatz sind Jung und Alt eingeladen, Bahnen zu ziehen – und das bei freiem Eintritt. Wer möchte, kann sich auch in der Kunst des Eisstockschießens versuchen. Auch in diesem Jahr gibt es wieder eine große Echteis-Fläche und drum herum ein „Winterdorf“ und eine Almhütte mit vielen kulinarischen Schmankerln. Die Eisarena kann bis zum 30. Dezember besucht werden.

Foto: Michel

**Winter Lounge**

Sie macht immer den Anfang und läutet die Weihnachtszeit in Ingolstadt ein: die Winter Lounge. In den Arkaden des Alten Rathauses ist wieder eine kleine Ruheoase mitten in der Stadt entstanden – mit stilvollen Sitzgelegenheiten, Fellen, warmen Decken, weihnachtlicher Dekoration und mit viel Liebe zum Detail. Von der Dachterrasse aus, die nur zu dieser Jahreszeit zugänglich ist, kann man bei einer heißen Tasse Glühwein das geschäftige Treiben auf der Straße beobachten.

Foto: Michel

**Krippenweg**

Die erste realistische Weihnachtskrippe in Ingolstadt wurde im Jahr 1594 nachgewiesen. Zwar ist von dieser Krippe heute nichts mehr erhalten, doch wunderschöne Krippen gibt es in Ingolstadt noch immer zu bestaunen – beim jährlich stattfindenden Krippenweg. Eröffnet wird der Krippenweg heuer am 30. November in der Moritzkirche. Bis 6. Januar können die einzelnen Stationen – in Ingolstadt und einigen Umlandgemeinden – besucht werden.

Foto: Rössle

**Weihnachtsgeschenke**

Passend zur Adventszeit ist an der Tourist-Information der zweite Ingolstädter Adventskalender in limitierter Auflage mit neuem Design und Inhalt erhältlich. Außerdem gibt es in der Moritzstraße 19 auch außergewöhnliche Weihnachtsgeschenke, zum Beispiel Accessoires mit weihnachtlichen Motiven, die an Ingolstadts malerische Gassen und historische Bauwerke erinnern. Auch Christbaumanhänger, inspiriert von Ingolstädter Wahrzeichen, sind erhältlich.

**Stadttheater-Adventskalender**

Einen besonderen Adventskalender bietet das Stadttheater Ingolstadt: Zur Einstimmung auf das große Fest lädt das Junge Theater an den Adventswochenenden zu vorweihnachtlichen Überraschungen ein. Von Freitag bis Sonntag gibt es in der Werkstatt im Jungen Theater jeweils ab 17.30 Uhr Musik, Basteleien, Spielangebote oder Vorleseaktionen für Kinder ab vier Jahren. So vergeht die Wartezeit aufs Christkind für die Kleinen wie im Flug!

Foto: Rössle

Weihnachten

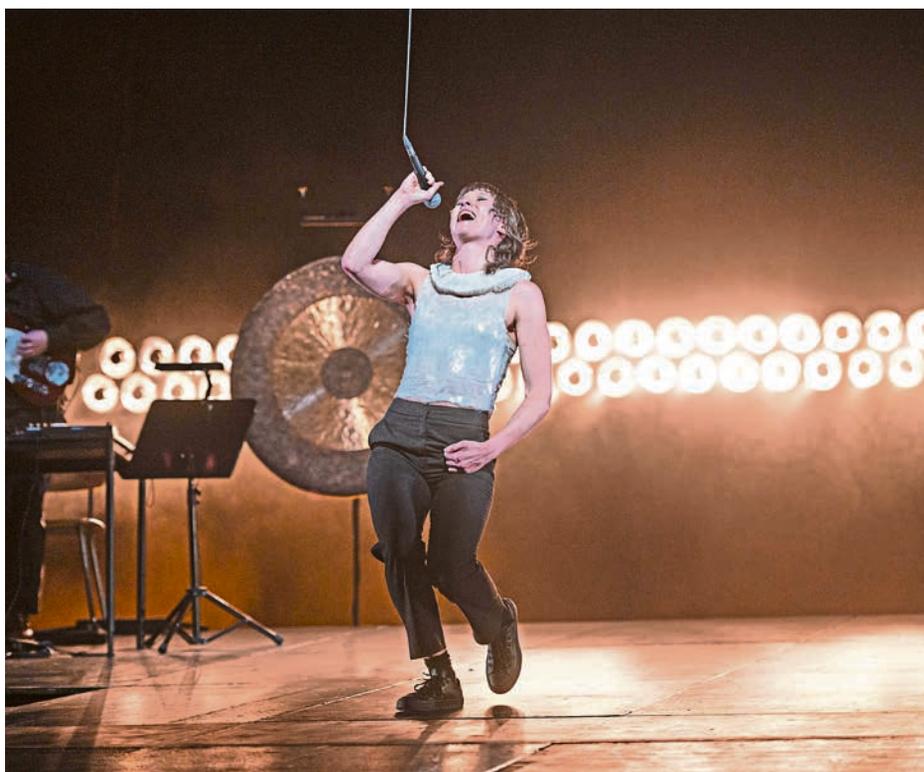
Märchen, Drama und Komödien

Das Stadttheater bietet in der Vorweihnachtszeit ein buntes Programm

Die Vorweihnachtszeit beginnt – und damit auch der Jahresendspurt im Stadttheater Ingolstadt. Und auch heuer gibt es hier wieder ein buntes Programm für alle Altersklassen zu entdecken. Insbesondere bei den kleinen Besuchern dürfte „Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch“ hoch im Kurs stehen. So heißt nämlich das diesjährige Wintermärchen nach dem berühmten Kinderbuch von Michael Ende. Bei den witzigen und turbulenten Geschehnissen mutiert das Ensemble zur regelrechten „Band“, die die Geschichte musikalisch erzählt. Es wird viel gezaubert in diesem Stück, das zum Lustigsten gehört, was Erfolgsautor Michael Ende jemals geschrieben hat. Keine Frage: Das wird zweifellos ein höllisch spannendes Familienstück! Und zum Jahresende ist auch der lesende Superheld wieder da – in einer neuen Ausgabe von „Superheld liest“.

Warten aufs Christkind verkürzen

Mit ihrem beliebten Gastspiel „A Christmas Carol“ von Charles Dickens verkürzt seit vielen Jahren die American Drama Group das Warten aufs Christkind – die Produktion der bekannten Weihnachtsgeschichte kann kurz vor Heilig Abend, am Montag, 23. Dezember, erlebt werden. Für alle, die es noch dramatischer mögen, ist sicher „Hamlet“ genau das Richtige. Zusätzliche Intensität in Shakespeares berühmter Tragödie gewinnt das Geschehen um Rache, Trauer und politischen Zwist durch Live-Musik auf der Bühne. Wesentlich amüsanter geht es da in Molières Komödie „Der Menschenfeind“ zu: Unangenehme Wahrheiten werden so zugespitzt, so offen ausgesprochen, dass sie trotz aller Härte zum Lachen sind – beste, intelligente Unterhaltung, die durch ihre Pointen und ihren Wortwitz besticht. Auf dem gleichnamigen Roman von Mithu Sanyal basiert das Diskursstück „Identitti“. Witzig, rasant und komplex zugleich – die Besucher erwartet ein gewagter Schleudergang rund um die Themen Herkunft, Rassismus, Ausgrenzung und Vorurteil. Um das Erwachsenwerden in Zeiten des Krieges geht es dagegen in der Uraufführung von „Radio Sarajevo“ nach dem gleichnamigen Roman von Tijan Sila. Apropos Erwachsenwerden: Auch für das junge Publikum gibt es spannende



Live-Musik auf der Bühne gibt es bei Shakespeares berühmter Tragödie „Hamlet“.

Foto: Germaine Nassal

Angebote für den Gabentisch: An Jugendliche ab 15 Jahren richtet sich zum Beispiel die Lustspiel-Überschreibung „L3ONCE und L3N4 – esc esc esc!“ nach Georg Büchner. Oder wie wäre es mit der wütenden und zugleich lebensbejahenden Teenagerkomödie „Das Gewicht der Ameisen“ ab Februar? Für die Kleinsten gibt es dann – ebenfalls ab Februar – „Spinne spielt Klavier“ zu erleben – auf ihrer Suche nach dem richtigen Ton, nach offenen Ohren und neuen Freunden.

Fesselnde Inszenierung

Im Januar steht das Gastspiel-Musical „Und täglich grüßt das Murmeltier“ vom Theater für Niedersachsen auf dem Programm. Zum Mitfiebern animiert hier insbesondere die große musikalische Bandbreite, die sich von Swing bis Pop erstreckt. Sehr frei nach Arthur Schnitzlers „Professor Bernhardi“ hat der britische Autor Robert Icke mit „Die Ärztin“ einen Moral-Thriller von heute entworfen. Und „Die Geierwally“ ist eine fesselnde Inszenierung mit Puppenspiel über die junge, willensstarke Walburga in den Tiroler Alpen, die sich weigert,

den traditionellen Rollenbildern des 19. Jahrhunderts zu entsprechen und für ihre Freiheit kämpft. Im Berlin Ende der 1920er Jahre spielt die Erich-Kästner-Adaption „Fabian oder Der Gang vor die Hunde“. Bei „Im Sog – Hikikomori“ erwartet die Besucher hingegen ein poetischer Theaterabend über Einsamkeit, aber auch das Finden von sich selbst. Alle Vorstellungstermine unter www.theater.ingolstadt.de.

Theaterkasse

Die Theaterkasse ist per E-Mail unter theaterkasse@ingolstadt.de oder telefonisch unter 0841 / 30 54 72 00 zu folgenden Zeiten erreichbar: montags bis freitags zwischen 9 und 12 Uhr, montags bis donnerstags zwischen 15 und 16.30 Uhr und samstags von 10 bis 13 Uhr. Karten gibt es außerdem an der Theaterkasse und im Webshop. Von 24. bis 26. Dezember sowie von 31. Dezember bis einschließlich 1. Januar ist die Theaterkasse geschlossen.

Kultur

Ein Monat Mundart

Festival „dialektig“ startet am 26. November



Der „Loisach Marci“ kommt am 4. Dezember nach Ingolstadt.

Foto: Anton Ostler

Auch in diesem Jahr bereitet dialektig'24 der „Neuen Volksmusik“ eine Bühne. Das Mundartfestival startet am Dienstag, 26. November, und endet am Freitag, 20. Dezember. Es bringt Musik zwischen Trend und Tradition nach Ingolstadt – quer durch alle Genres, aber stets im alpenländischen Dialekt. Tickets gibt es an folgenden Vorverkaufsstellen: im Westpark Ingolstadt, im IN-direkt Shop (Moritzstraße 6), im IN-direkt Verlag (Am Lohgraben 27) sowie über Ticket Regional (www.ticket-regional.de). Alle Veranstaltungen starten um 20 Uhr im Kulturzentrum neun bzw. in der Neuen Welt.

Dis M

Die drei Musiker aus München sind Lebenskünstler und ein Sinnbild für die Leichtigkeit des Seins. So unbeschwert klingt auch ihre Musik. Sie machen die Welthits anderer in gekonnten Coverversionen zu ihren eigenen und lassen sie fließend ineinander übergehen. (26.11.)

5/8erl in Ehr'n – „18 Jahre Wiener Soul“

Max Gaier & Robert Slivovsky an den Lead-Vocals bilden einen klassischen Zweier-

sturm, Hanibal Scheutz liefert das Fundament am Bass, Miki Liebermann groovt leidenschaftlich an der Gitarre und Clemens Wenger am E-Piano trägt die Verantwortung für den warmen Sound der Combo. (27.11.)

Loisach Marci

„Mit der musikalischen Tradition was Geiles machen, sie aber nicht verhunzen“, so umschreibt der gebürtige Partenkirchner seine Ambitionen zwischen Alphorn, Elektrosound und 14 selbst gespielten Instrumenten, die wahl- und wechselweise zum Einsatz kommen. (4.12.)

Unlimited Culture_support Loamsiada

Mit ihren energiegeladenen Liveshows haben sich Unlimited Culture in den letzten Jahren auch außerhalb der klassischen Reggaeszene einiges an Gehör verschafft. So gelingt es den vier Musikern jedes Mal aufs Neue, mit ihren angenehm unkonventionellen Eigenkompositionen zu begeistern. (5.12.)

Kapelle so&so – Auf Wiederkaun' – eine musikalische Kripperl-gschicht

Nach den ersten Konzerten von „Kapelle so&so“ wird schnell klar, dass es stilistisch für die sechs Vollblutmusikanten nur wenige Grenzen gibt. Ob Volksmusik, Klassik oder Reggae, gespielt wird alles, was Spaß macht. Nahezu alle Stücke und Lieder sind Eigenkompositionen. (6.12.)

Der Nino aus Wien & die AusWien Band

Der Nino Aus Wien, österreichischer Liedermacher und Literat, prägt die deutschsprachige Musikszene mit seinem ureigenen Sound. Die AusWienBand ist seit 2009 unverändert. Nino und seine Musik sind so ein Teil Wiener Identität geworden. (7.12.)

Anna Mabo & die Buben

Ihr Umzug nach Ottakring und das fehlende Vertrauen ihres Vaters in ihre Autofahrkünste gaben Anstoß zu den ersten Lo-Fi Songs, mit vielen Worten und wenigen Akkorden. Alte Hunde, kaputte Autos, Väter und Mütter - ein Querschnitt durch alles, was das Leben so macht. (11.12.)

Norbert Schneider & Band

Norbert Schneider kreierte in seiner über 20 Jahre andauernden Karriere seinen Stil, durch den er sich ein Alleinstellungsmerkmal in der österreichischen Musikszene erspielte. Er spannt mühelos den Bogen zwischen den ernstesten und weniger ernstesten Aspekten des Lebens. (13.12.)

Maxi Pongratz im Duo

Bei seinen Konzerten durchleuchtet er mit „tastendem Tiefsinn das Leben und begeistert mit seinen sprunghaft, spröden und assoziativen Ansagen“ (AZ). Alltag ist das, was jeder kennt, aber unter Maxi Pongratz' Blick wird er fremd, so dass man ihn nochmal neu kennenlernen kann. (18.12.)

SarahBernhardt

Mit Harfe, Ukulele und drei Stimmen vertonen Bernhard Scheiblauber, Sarah Metzler und Sigrid Horn das Erbe der Mostviertler Kindheit. Sie zelebrieren feinsinnig und unpräzise mehrstimmige Dialekt-Chansons, voller Leichtigkeit und Sehnsucht. (20.12.)

Bildung

Vorlesen schafft Zukunft

Gemeinsame Aktionen von Stadt Ingolstadt und Audi AG

Vorlesen weckt die Fantasie, schult die Sprachfähigkeit und macht obendrein großen Spaß. Sowohl Vorleserinnen und Vorleser als auch Kinder und Erwachsene lieben das gemeinsame Erlebnis. Vorlesen und eigenes Lesen sind die Grundsteine für die individuelle Bildungslaufbahn. „Vorlesen schafft Zukunft“ ist deshalb auch das Motto der „Stiftung Lesen“ anlässlich des diesjährigen bundesweiten Vorlesetags am 15. November. Die Stadt Ingolstadt und die Audi AG beteiligen sich an der Initiative mit einer groß angelegten Vorlese-Reihe: bis zum 5. Dezember beteiligen sich über 30 Einrichtungen mit mehr als 50 öffentlichen Lesungen. Zusätzlich lesen Audi-Mitarbeitende ehrenamtlich in 16 ausgewählten Kindertagesstätten und Senioreneinrichtungen. Gemeinsam wollen die beiden Partner damit ein starkes Zeichen für die Förderung von Bildung und Gemeinsinn in der Stadt setzen.



30 Einrichtungen beteiligen sich mit über 50 öffentlichen Lesungen an den Aktionen rund um den bundesweiten Vorlesetag.

Foto: Betz

Lesungen auch für Erwachsene

Ziel der gemeinsamen Aktion ist, jedem Kind und jeder Familie eine Vorleseveranstaltung anzubieten, die zeitlich und räumlich erreichbar ist. So sollen Vorlesen, niederschwellige Bildung und Lesen möglichst alle Kinder erreichen. Besonders im Kindergarten- und Grundschulalter gilt es viele interessante, spannende und lustige Bücher kennenzulernen. Auch einige öffentliche Lesungen für Erwachsene sind dabei: Der Ingolstädter Autorenkreis wird abends im Herzogskasten lesen und im Stadtteiltreff Pius gibt es eine Lesung für Senioren und in der Bücherei St. Konrad eine Lesung mit Geschichten des Kabarettisten Toni Lauerer.

Spieler des FCI und ERCI lesen vor

An der Bildungsaktion beteiligen sich alle städtischen Museen, das Bayerische Armeemuseum, die drei Stadtteiltreffs, alle Familienstützpunkte, viele öffentliche kirchliche Büchereien, das Café International und das Bürgerhaus. Auch Kulturvereine nehmen an der Vorleseaktion in ihrer jeweiligen Muttersprache teil. So wird in Italienisch, Rumänisch, Spanisch, Türkisch und Ungarisch vorgelesen, auch in Ukrainisch, Arabisch und Dari. Koordiniert und

unterstützt werden diese öffentlichen Lesungen durch die Stadtbücherei Ingolstadt, die selbst natürlich auch viele Lesungen ausrichtet. So lesen etwa der Landtagsabgeordnete Alfred Grob, aber auch Spieler des FC Ingolstadt 04 und ERC Ingolstadt in der Stadtbücherei. Neben den Audi-Mitarbeitenden sind viele weitere Vorleserinnen und Vorleser ehrenamtlich engagiert. Die öffentlichen Vorlesetermine sind auf der Website der Stadtbücherei unter www.ingolstadt.de/stadtbuecherei zu finden. Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist

kostenlos. Ob eine Anmeldung erforderlich ist, ob ein Familientag oder ein Bilderbuchkino geboten werden, erfährt man ebenfalls auf der Seite. „Eine solche stadtweite Bildungsaktion braucht viele Partner: Deshalb ergänzen sich das Engagement der AUDI AG und das der städtischen, staatlichen, kirchlichen und privaten Einrichtungen sowie das freiwillige Engagement der Stadtgesellschaft und der Audi-Mitarbeitenden hervorragend“, freut sich Heike Marx-Tykal, Leiterin der Stadtbücherei.

Ausgewählte „Vorleser“

(alle in der Stadtbücherei,

weitere Termine online unter www.ingolstadt.de/stadtbuecherei)

- 18.11., 16.30 Uhr, Ungarischer Kulturverein Petöfi Kör
- 19.11., 15.00 Uhr, Profi-Spieler des ERCI mit Maskottchen
- 22.11., 16.30 Uhr, Rumänischer Kulturverein
- 23.11., 11.00 Uhr, Dr. Bernhard Kehrwald mit Pianist Christian Ledl
- 26.11., 15.00 Uhr, Spielerinnen des FCI mit Maskottchen
- 27.11., 16.00 Uhr, Lateinamerikanischer Kulturverein
- 29.11., 17.00 Uhr, Kulturverein Mozaik
- 30.11., 11.00 Uhr, Alfred Grob MdL
- 03.12., 15.00 Uhr, Profi-Spieler des FCI mit Maskottchen
- 04.12., 16.30 Uhr, Kulturverein Spazio Italia

Wirtschaft

Räume der Mobilität

Internationale Bauausstellung IBA nimmt Fahrt auf / Projekt „5GoIng“ abgeschlossen



Informationsveranstaltung in Ingolstadt zum Auftakt der Internationalen Bauausstellung.

Foto: Kurka

Ingolstadt beteiligt sich an der Internationalen Bauausstellung (IBA) der Metropolregion München und sieht in der Beteiligung eine große Chance zur Erprobung und Umsetzung innovativer Mobilitäts- und Stadtentwicklungskonzepte. Unter dem Motto „Räume der Mobilität“ werden in den nächsten zehn Jahren herausragende Projektideen entwickelt und die Zukunft aktiv gestaltet. Von geplanten Bauwerken über virtuelle Räume bis hin zu innovativen Forschungsvorhaben oder Planungsprozessen: Akteure aus Kommunen, Wirtschaft und Wissenschaft sowie zivilgesellschaftliche Initiativen sind aufgerufen, neuartige Projektideen zu entwickeln und bei der IBA einzureichen.

„Mut zur Vision“

Zum Auftakt der Internationalen Bauausstellung in Ingolstadt luden Wirtschaftsreferat und Referat für Stadtentwicklung und Baurecht der Stadt Ingolstadt vor Kurzem zu einer Informationsveranstaltung ein. Stadtbaurätin Ulrike Wittmann-Brand ging in ihrer Präsentation auf die Ingolstädter IBA Projektträume und -ideen ein.

Sie betonte dabei, dass Stadtentwicklung Mut brauche, um neue Impulse setzen zu können: Mut zur Komplexität, Mut zum Experiment, Mut zu Koproduktion und Kooperation und Mut zur Vision um starke Zukunftsbilder für die Stadtentwicklung zu haben. Die Ingolstädter IBA-Projektträume Zentrum-Ost, Hauptbahnhof, Nord-West und incampus stellen Ausgangspunkte für weitere Projektideen dar, die im weiteren Verlauf der IBA entwickelt und umgesetzt werden sollen. Wirtschaftsreferent Georg Rosenfeld betonte ergänzend die Innovationskraft, die eine Internationale Bauausstellung für Zukunftsthemen wie z.B. Urban Air Mobility (UAM) haben könne.

Forschungsprojekt „5GoIng“ abgeschlossen

Ein anderes Projekt hingegen ist nun erfolgreich abgeschlossen worden: Beim Forschungsprojekt „5GoIng“ arbeiteten seit 2001 Partner aus Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung daran, eine offene Entwicklungsplattform für 5G-basierte Mobilitätslösungen zu schaffen, um die Verkehrssicherheit und Nachhaltigkeit im

städtischen Raum zu verbessern. Das Konsortium entwickelte das digitale Testfeld „Erste Meile“ entlang der Straße Am Auwaldsee weiter und verband es über einen Verkehrskreislauf mit dem incampus. Mit moderner Sensorik wie Verkehrskameras und LiDAR-Einheiten, verbunden durch 5G-Direktkommunikation, wurden Echtzeitdaten zur Verkehrssteuerung und Erhöhung der Sicherheit im Straßenverkehr erfasst. Diese Technologien bieten neue Möglichkeiten zur Analyse und Optimierung des Verkehrsflusses, die auch für zukünftige Smart City-Anwendungen von Bedeutung sein werden. Mit dem erfolgreichen Abschluss von „5GoIng“ soll das Testfeld „Erste Meile“ bestehen bleiben, auf dem auch zukünftig neue Mobilitätstechnologien und Anwendungen getestet werden können. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen in weitere Forschungs- und Entwicklungsprojekte einfließen und dazu beitragen, die Mobilität in Ingolstadt und darüber hinaus nachhaltiger und sicherer zu gestalten. Das Testfeld bietet weiterhin Startups und Partnern aus der Industrie die Möglichkeit, innovative Lösungen zu erproben und weiterzuentwickeln.

Open-Data-Konzept

Um ein Zukunftsthema ging es auch auf der „Smart Country Convention“ in Berlin. Das Wirtschaftsreferat der Stadt Ingolstadt präsentierte dort ein Open-Data-Konzept – als Best Practice-Beispiel. Offene Daten gewinnen weltweit an Bedeutung und etablieren sich zunehmend als wichtiger Wirtschaftsfaktor sowie als integraler Bestandteil einer modernen Infrastruktur. Im Kontext der Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie hat das Wirtschaftsreferat sich dem Thema angenommen, eine Datenplattform mit forschungs-, infrastruktur- und marktrelevanten Informationen für Wirtschaft und Wissenschaft aufzubauen und diese zu befüllen. Die Ingolstädter Daten sind auf ingolstadt.bydata.de, der stadt-eigenen Präsenz auf der bayerischen Open-Data-Plattform, verfügbar und werden fortlaufend ergänzt.

Natur

Artenvielfalt auf Zeit

Neue Lebensräume auf dem incampus-Areal



Marlen Riddering, Leiterin Betrieblicher Umweltschutz Audi Ingolstadt, Bürgermeisterin Petra Kleine, Dr. Christof Messner und Norbert Forster, Geschäftsführer incampus GmbH, Dr. Antje Arnold, Referentin für betrieblichen Umweltschutz Audi, Ulrich Ehinger, Regierung von Oberbayern.

Foto: Rössle

Das ehemalige Raffineriegelände im Südosten Ingolstadts hat eine beeindruckende Transformation durchlaufen. Nach erfolgreicher Sanierung entsteht auf dem Areal der Technologiepark incampus, der im vergangenen Jahr mit einem Fahrzeugsicherheitszentrum und einem Rechenzentrum der AUDI AG sowie dem Softwareunternehmen Cariad offiziell eröffnet wurde. 15 Hektar sind dauerhaft für die Umwelt reserviert. Hier entsteht ein naturnaher Auwald, mit arttypischen Pflanzen als Ausgleichsfläche. Auf den verbleibenden rund 60 Hektar Fläche wird in den kommenden Jahren schrittweise ein modernes Hightech-Quartier entwickelt, das sich auf Mobilität und Zukunftstechnologien spezialisiert. Der incampus steht für eine ideale Infrastruktur für digitale Mobilitätstechnologien, zukunftsorientierte Nachhaltigkeit und Biodiversität.

36 Hektar für die Natur

Doch bis zur vollständigen Bebauung setzt die IN-Campus GmbH auf ein besonderes Projekt zur Förderung der Artenvielfalt: Auf etwa 36 Hektar ungenutzter Flächen entstehen temporäre Lebensräume für zahlreiche bedrohte Arten. Auf Grundlage eines Biodiversitätskonzeptes, das in enger Abstimmung mit der Regierung von Oberbayern, der Stadt Ingolstadt und der

Unteren Naturschutzbehörde entwickelt wurde, sollen autotypische, blüten- und strukturreiche Flächen geschaffen werden. Diese bieten wichtigen Rückzugsraum für Schmetterlinge, Heuschrecken, Amphibien, Zauneidechsen und Vögel. „Dieses Vorzeigeprojekt vereint die Interessen von incampus mit der Biodiversität und setzt ein starkes Zeichen für die Bedeutung des Naturschutzes in urbanen, wirtschaftlichen Entwicklungsgebieten“, betont Umwelt-Bürgermeisterin Petra Kleine.

Wertvolle Erweiterung

Dank der geografischen Nähe des incampus-Geländes zum Naturschutzgebiet „Donauauen an der Kälberschütt“ und dem FFH-Gebiet „Donauauen zwischen Ingolstadt und Weltenburg“ fungieren die neuen Lebensräume als wertvolle Erweiterung der bestehenden Schutzgebiete. Besonders bedrohte Arten wie Magerrasenpflanzen, Kiesflächenbewohner und Amphibien profitieren von den zusätzlichen Ansiedlungs-, Ernährungs- und Vermehrungsmöglichkeiten. Langfristig trägt das Projekt zur Stabilisierung und Stärkung der Artenvielfalt im gesamten Donauauen-Gebiet bei. Ein „Natur auf Zeit-Vertrag“ regelt die Rahmenbedingungen, sodass die IN-Campus GmbH keine Nachteile durch das Zulassen und Fördern der Artenviel-

falt erleidet. Bei geplanten Bebauungen werden in enger Abstimmung mit den Naturschutzbehörden Maßnahmen ergriffen, um artenschutzrechtliche Konflikte zu vermeiden. Dazu zählen unter anderem die Freimachung von Bauflächen im Winterhalbjahr sowie Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der ökologischen Funktion von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (CEF-Maßnahmen). Falls erforderlich, wird eine artenschutzrechtliche Ausnahmegenehmigung durch die Regierung von Oberbayern erteilt.

Der incampus

Der incampus ist ein Joint Venture der AUDI AG und der IFG Ingolstadt als städtische Wirtschaftsförderungsgesellschaft. Gemeinsam verfolgen die Projektpartner mit der nachhaltigen Entwicklung des ehemaligen Raffineriegeländes einen innovativen Ansatz. Der incampus bietet nicht nur Raum für zukunftsweisende Technologien und erneuerbare Energiekonzepte, sondern setzt sich auch aktiv für den Schutz der Umwelt und die Förderung der Biodiversität ein.

Gedenken

„Er war ein großer Ingolstädter“

Altoberbürgermeister Peter Schnell starb im Alter von 88 Jahren

Ohne ihn wäre Ingolstadt nicht, was es heute ist: Peter Schnell hat maßgeblich dazu beigetragen, Ingolstadt zu einer modernen, attraktiven und sozialen Großstadt zu entwickeln. Am 3. November ist der Altoberbürgermeister verstorben. Er wäre am 9. Dezember 89 Jahre alt geworden. 30 Jahre lang (1972 bis 2002) war Schnell Oberbürgermeister und prägte in dieser Zeit Ingolstadt nachhaltig. „Seinem großen Engagement und seiner Tatkraft ist

es zu verdanken, dass in dieser Zeit viele bedeutsame Projekte verwirklicht werden konnten, die maßgeblich dazu beigetragen haben, Ingolstadt zu einer modernen, attraktiven und sozialen Großstadt zu entwickeln. Durch seine offene, freundliche und aufrichtige Art hat er die Herzen vieler Menschen gewonnen. Er hat stets nach Wegen gesucht, die Stadt lebenswerter für alle zu gestalten und hat dabei immer ein offenes Ohr für die Belange der Bürgerin-

nen und Bürger gehabt. Sein Engagement und seine Nähe zu den Menschen haben eine Kultur des Miteinanders und des gegenseitigen Respekts in unserer Stadt gefördert“, betont Oberbürgermeister Christian Scharpf. „Mit großem Respekt für seine Lebensleistung und tiefer Dankbarkeit für seine Errungenschaften für unsere Stadt nehmen wir Abschied von Peter Schnell. Er war ein großer Ingolstädter.“ Die Stadt Ingolstadt trauert um Peter Schnell.



Im Juli 1972 begann für Peter Schnell die erste Amtszeit als Oberbürgermeister. Eines seiner ersten großen Projekte besteht bis heute – er schloss Theresien- und Ludwigstraße für den Autoverkehr, die Fußgängerzone war geboren. Das Bild zeigt ihn (rechts) im Jahr 1975 in der Fußgängerzone.



Weil Anfang / Mitte der 70er Jahre der Platz für die vielen Schülerinnen und Schüler im Christoph-Scheiner-Gymnasium nicht mehr ausreichte, wurde ein Erweiterungsbau (Kolegistenbau) errichtet. 1977 wurde das Gebäude mit Peter Schnell (Mitte) eingeweiht.



Die unglaubliche Zahl von 2,2 Millionen Besuchern kam im Jahr 1992 nach Ingolstadt. Der Grund für den Besucheransturm: Die Landesgartenschau im Klenzpark, auch heute noch der beliebtesten Parkanlage der Ingolstädter. OB Peter Schnell (Mitte) schneidet das Eröffnungsbad durch.



Durch seine offene, freundliche, aufrichtige und stets positive Art hat Peter Schnell die Herzen vieler Ingolstädterinnen und Ingolstädter gewonnen, auch parteiübergreifend war Schnell geschätzt. Das Bild zeigt ihn 1992 beim Umzug für das Bürgerfest.



In 30 Jahren als Oberbürgermeister hat Peter Schnell zahllose Gäste in Ingolstadt und im Rathaus begrüßen können. Sicherlich ein ganz besonderer Besuch fand 1993 statt. Der in Bayern geborene ehemalige US-Außenminister Henry Kissinger trug sich ins Goldene Buch der Stadt ein.



Zum 80. Geburtstag im Jahr 2015 wurde ein Portrait von Peter Schnell angefertigt. Das Bild hängt heute im Alten Rathaus und erinnert an einen für immer unvergessen bleibenden ganz großen Ingolstädter.

Fotos: Stadt Ingolstadt / Archiv / Rössle

Statistik

Unser „Nordkap“

Serie: „Unsere Stadtbezirke“ – diesmal: Der Bezirk Etting



Mit rund 4.700 Bürgerinnen und Bürgern hat Etting die geringste Einwohnerzahl aller zwölf Ingolstädter Stadtbezirke.

Foto: Schalles

Etting ist der nördlichste Stadtbezirk Ingolstadts. Da der Stadtteil zu den im Jahr 1972 neu eingemeindeten Orten gehört, hat Etting eine eher ländliche Struktur, ähnlich wie zum Beispiel der Stadtbezirk West. Obwohl Etting mit nur zwei Unterbezirken die geringste Anzahl an Unterbezirken im Stadtgebiet hat, liegt er bei der Gesamtfläche mit 800 Hektar im Mittelfeld. Der Großteil der Ettinger Bevölkerung wohnt im Ortskern mit der St. Michael-Kirche aus dem 11./12. Jahrhundert. Früher herrschte hier ein erhöhtes Verkehrsaufkommen. Heutzutage wird der Berufsverkehr größtenteils über die Ortsumgehung Etting geleitet, was zu einer Verbesserung der Lebensqualität in diesem Stadtbezirk führt. In den nächsten Jahren entsteht nordwestlich der Wohnbebauung das Baugelände Etting-Steinbuckl. Auf Grundlage einer nachhaltigen, urbanen und zukunftsfähigen Planung wird neuer Wohnraum geschaffen. Und wer Ingolstadt mal von oben betrachten möchte, kann mit einem Segelflugzeug vom einzigen Flugplatz in Ingolstadt starten.

Geringste Einwohnerzahl

Zum Stichtag Ende 2023 wohnten laut Einwohnermeldeamt im Stadtbezirk Etting 4.724 Menschen mit Hauptwohnsitz. Das ist die geringste Einwohnerzahl aller Stadtbezirke. Seit Jahren ist der natürliche Saldo in diesem Stadtbezirk positiv, obwohl die

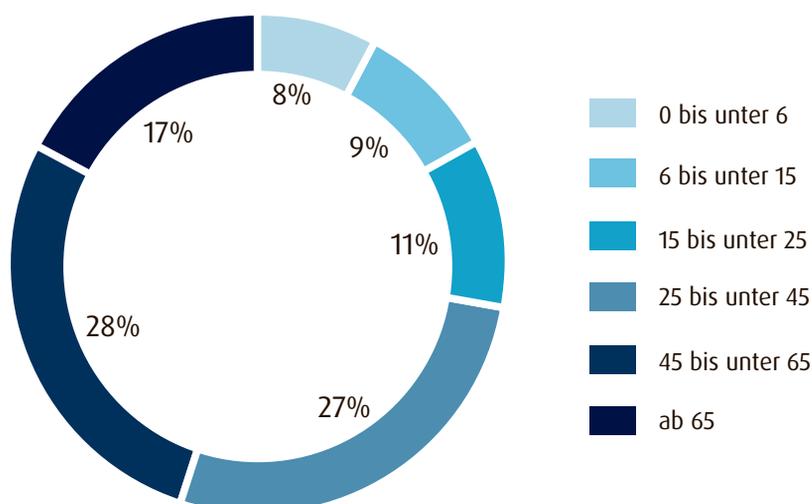
Zahl der Sterbefälle in den letzten zehn Jahren kontinuierlich gestiegen ist. Nichtsdestotrotz gab es immer mehr Geburten als Sterbefälle. 2023 standen 49 Geburten 37 Sterbefällen gegenüber. Etting hat 2023 an Einwohnern verloren. 127 interne Zuzüge aus dem Stadtgebiet stehen 144 Wegzüge in andere Stadtteile gegenüber. Auch beim Zuzugs-Wegzugs-Saldo von Etting ins In- und Ausland ergibt sich ein negativer Wert, da 187 Menschen weggezogen sind und nur 171 Menschen den Weg von außerhalb in diesen Stadtbezirk gefunden haben. Beide Salden ergeben zusammen den Wanderungssaldo von minus 33 Per-

sonen. Rechnet man den natürlichen Saldo (plus zwölf) dazu ergibt sich ein Einwohnersaldo mit einem Wert von minus 21 Personen. In den letzten drei Jahren davor nahm die Einwohnerzahl noch zu.

Viele junge Paare und Familien

Die stärkste Altersgruppe im Stadtbezirk Etting bildet die Gruppe der 45- bis unter 65-Jährigen (28 Prozent). Ihr Anteil liegt leicht über den Stadtdurchschnitt von 26 Prozent. Danach folgen die 25- bis unter 44-Jährigen mit 27 Prozent. Diese Altersgruppe liegt vier Prozentpunkte unter dem Durchschnitt der Gesamtstadt. Kinder und Jugendliche unter 15 Jahren sind mit insgesamt 17 Prozent vertreten. Das Gleiche gilt für die Gruppe der Älteren ab 65 Jahren. Den geringsten Anteil an der Bevölkerung haben die 15- bis unter 25-Jährigen. Es zeigt sich also, dass die Gruppe der jungen Erwachsenen den Stadtteil verlässt, während die Elterngeneration dort wohnen bleibt. Andererseits zieht es junge Paare hierher, um eine Familie zu gründen. Da Etting wie eine Spitze in den südlichen Landkreis Eichstätt hineinragt, könnte man es auch als Ingolstadts Nordkap bezeichnen. Durch die städtebauliche Weiterentwicklung wird Etting in den nächsten Jahren voraussichtlich wieder einen Einwohnerzuwachs bekommen. Weitere Informationen unter: www.ingolstadt.de/aktuelle-statistiken.

Altersstruktur im Stadtbezirk Etting



COM-IN

Nachhaltig in der Region

COM-IN übernimmt ökologische Verantwortung

Das Glasfasernetz der COM-IN ist ein zentraler Bestandteil einer nachhaltigen digitalen Infrastruktur für Ingolstadt und die Region. Mit den Glasfaserdiensten zu fairen Preisen bietet COM-IN ihren über 20.000 Privat- und Geschäftskunden (inkl. Open Access) nicht nur die Möglichkeit langfristig am digitalen Leben teilzuhaben, sondern so auch den eigenen CO₂-Abdruck zu verringern.

Effiziente Glasfaser-Technologie

Wie ein Gutachten der Technischen Hochschule Mittelhessen aus dem Jahr 2022 zeigt, ist Glasfaser die energieeffizienteste Internet-Zugangstechnologie. Im Vergleich zu reinen Kupfer-Netzen oder TV-Kabelnetzen verbraucht die Glasfasertechnologie bis in die Wohnung (FTTH - Fiber to the Home) hingegen zwischen drei bis sechs Mal weniger Strom.¹ D.h., Kunden surfen mit Glasfaser auf höchstem Leistungsniveau und tun der Umwelt und ihrem Geldbeutel dank der preiswerten COM-IN-Tarife auch noch etwas Gutes.

Die Internetdienste der COM-IN sind schnell, stabil und zukunftsweisend – und somit ein wichtiger Standortfaktor für Ingolstadt. „Das Thema Nachhaltigkeit rückt immer mehr in den Fokus der Unternehmen und Betriebe. Dank unserer Glasfaser-Technologie haben unsere Kunden die Möglichkeit, ihren CO₂-Fußabdruck deutlich zu senken“, so Christian Siebendritt, Geschäftsführer der COM-IN.

Nachhaltigkeit bei der COM-IN

Die COM-IN ist darüber hinaus bestrebt, noch mehr zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen, zum Schutz der Umwelt und der Ressourcen beizutragen. Eine Auswahl an Maßnahmen ist im blauen Kasten rechts aufgeführt. Die COM-IN geht den Weg der Nachhaltigkeit aber nicht alleine, sondern verfolgt gemeinsam mit der Stadt Ingolstadt das Ziel der Klimaneutralität bis zum Jahr 2030. Auch überregional engagiert sich die COM-IN beim „Telko-Energieeffizienz- und Klimaschutznetzwerk regionaler Telekommunikationsanbieter“ sowie in der „Projektgruppe Nachhaltigkeit“ des Bundesverbands Breitbandkommunikation e.V. (BREKO).“

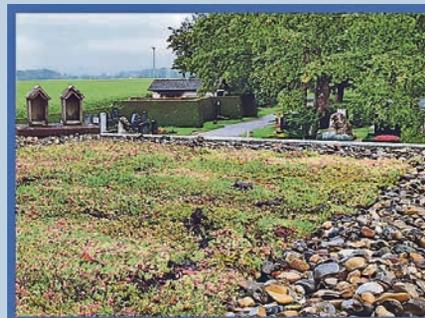
¹ Technische Hochschule Mittelhessen: Nachhaltigkeitsvergleich Internet-Zugangstechnologien, https://gvg-glasfaser.de/wp-content/uploads/2023/04/gutachten_thm_nachhaltigkeit_zugangstechnologien.pdf (letzter Zugriff: 25.10.2024)

COM-IN auf dem Weg zur Klimaneutralität



Photovoltaikanlagen

Zudem konnten seit Dezember 2023 auf fünf Dächern unserer Glasfaserverteilstationen PV-Anlagen in Betrieb genommen werden, die seither bereits 8,8 MWh Strom produziert haben (Stand 30.09.2024).



Dachbegrünung

Wo es nicht möglich war, PV-Anlagen zu installieren, wurden in den vergangenen Jahren die Dächer der Glasfaserverteilstationen begrünt. Die Begrünung von rund 400m² Fläche speichert Wasser und führt dazu, dass die Verteilstationen im Sommer besser isoliert sind. Folglich muss weniger Energie in die Kühlung gesteckt werden, das spart Kosten und mindert den CO₂-Ausstoß. Zudem hat unser Experte berechnet, dass jährlich ca. 287 kg CO₂ gebunden werden.

Ein schöner Nebeneffekt der Dachbegrünung ist mehr Grün in der Stadt, das für ein besseres Mikroklima sorgt. Die Grünflächen binden Feinstaub und bieten zahlreichen Insekten Nahrung und Lebensraum.



Mobilität

Die Fahrzeugflotte der COM-IN besteht inzwischen zur Hälfte aus Elektro- und Hybridfahrzeugen, die an der eigenen E-Ladestation mit 100% Ökostrom laden. Für kurze Wege im Stadtgebiet steht den Beschäftigten ein Dienstfahrrad zur Verfügung.



Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Bei der Verlegung der Infrastruktur achten wir darauf, dass mit den notwendigen Ressourcen schonend umgegangen wird. So werden nach Möglichkeit Mitverlegungen genutzt, um die Baumaßnahmen und den Materialeinsatz auf ein Minimum zu beschränken.

Von Kunden gemietete Hardware wird nach deren Rückgabe wiederaufbereitet und, solange dies technisch möglich ist, weitervermietet.

Ökostrom

Schon seit einigen Jahren bezieht COM-IN von den Stadtwerken Ingolstadt 100% Ökostrom aus Wasserkraft. Damit versorgen wir unsere Büroräume, den zentralen Netzknoten, unsere Glasfaserverteilstationen und laden damit auch unsere E-Dienstfahrzeuge.

Existenzgründerzentrum Ingolstadt

Ein Impulsgeber für Innovation und Wachstum

Ideale Voraussetzungen für Gründungen in der Region



Das EGZ unterstützt speziell Gründungen mit nachhaltigem Geschäftsmodell.

Die Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH (EGZ) wurde vor über 25 Jahren gegründet und unterstützt seither Startups und junge Unternehmen bei der Umsetzung ihrer Geschäftsideen. Mit moderner Infrastruktur, umfassender Beratung und einem breiten Netzwerk an Experten trägt das Zentrum maßgeblich zur Förderung von Innovation und Unternehmertum in der Region bei.

Der Weg in die Selbstständigkeit ist ein komplexes Vorhaben. Wer ein Unternehmen gründen will, muss sich über viele Dinge klar werden, viele Entscheidungen treffen, muss viel organisieren und planen. Er braucht dafür so viel Unterstützung wie möglich. Gründern in der Region zur Seite zu stehen und sie zu stabilen Unternehmen wachsen zu lassen, sind die Hauptaufgaben des Existenzgründerzentrum (EGZ).

Das EGZ bietet auf ca. 4.000 m² helle Büroräume, zweckmäßige Werkstätten und Lagerflächen zu günstigen Konditionen an,

um Jungunternehmen ein unkompliziertes Wachstum zu bieten. Voraussetzung für die Anmietung einer Fläche im EGZ ist es, dass die Firma jünger als drei Jahre ist.

Das EGZ liegt verkehrsgünstig direkt an der Autobahn A9 und vor dem Ingolstadt Village. Derzeit haben 74 Unternehmen ihren Firmensitz in der Marie-Curie-Straße 6.

Neben günstigen Mietpreisen und flexiblen Mietverträgen bietet das Gründerzentrum eine optimale Betreuung. Unser Rundum-Sorglos Paket beinhaltet individuelle Beratung in den Bereichen Existenzgründung, Businessplan, Marketingstrategien und Unternehmensentwicklung an.

Im Haus werden Gemeinschaftsküchen, Hausmeisterservice und Highspeed Internet angeboten. Es gibt eine Bistro-Lounge, Paketversand, Postdienste und Seminarräume mit moderner Tagungstechnik. Parkplätze für Unternehmer, ihre Mitarbeiter oder Kunden sind genügend vorhanden.

„Sollten Sie schon konkreten Raumbedarf für Ihre Neugründung haben, dann freuen wir uns auf einen Besichtigungstermin“, so das EGZ.

Viele mittelständische Unternehmen, die heute mit eigenen Firmengebäuden und dreistelligen Mitarbeiterzahlen in der Region verwurzelt sind, haben einmal ganz klein im EGZ angefangen. Darunter sind bekannte Firmen wie Am Surf Modelltechnik GmbH in Wettstetten, die Cedas GmbH beim Audi-Sportpark und die ZD Automotive GmbH im Interpark.

Durch den Auszug gewachsener Firmen sind immer wieder Büroflächen, Werkstätten oder Lagerräume in verschiedenen Größen frei. Das EGZ kann diese günstig und flexibel anbieten.

Das Thema Nachhaltigkeit wird zunehmend zu einem bestimmenden Wettbewerbsfaktor, für Gründungen genauso wie für bestehende Unternehmen. Als erstes

und derzeit einziges Gründungszentrum sind wir Gemeinwohl Ökonomie Unternehmen mit Vollbilanz.

„Das EGZ fokussiert sich daher bewusst auf nachhaltige Gründungen, bleibt aber auch weiterhin offen für alle Arten von Gründungen in der Region“. so der Geschäftsführer des EGZ, Hannes Schlee.

„Speziell Gründungen mit nachhaltigem Geschäftsmodell möchten wir unterstützen, indem wir Nachlass auf unsere Büropreise geben.“

Mietpreisbeispiel:

Büro: 20m²

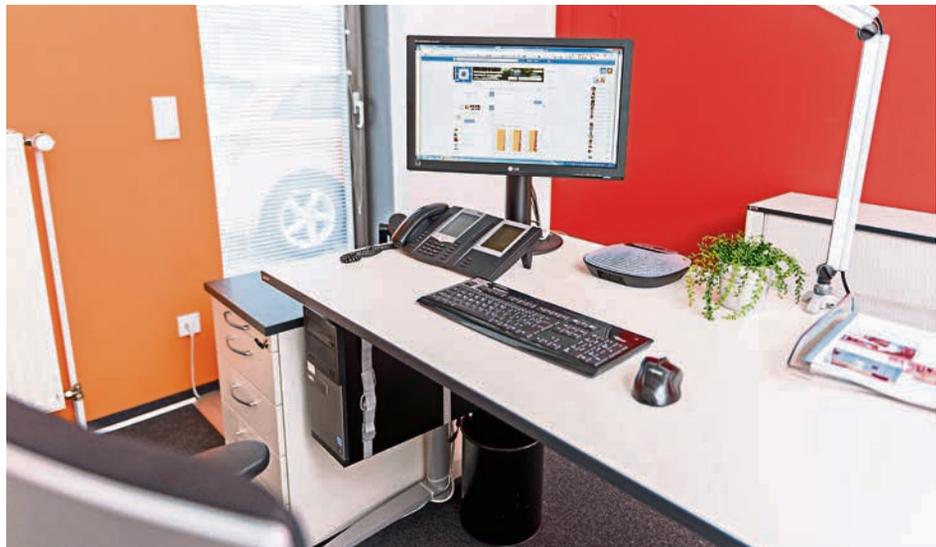
20m² * 8,50 € + 20m² * 2,70 € + 20m² * 2,70 € = **278,00 € netto**

Nachhaltiges Geschäftsmodell Büro: 20m²

20m² * 6,00 € + 20m² * 2,70 € + 20m² * 2,70 € = **228,00 € netto**

Auch nach der Gründungsphase stehen für Unternehmen gleich nebenan im **Entwicklungszentrum SE-Park Ingolstadt** (Kompetenzzentrum für innovative Ingenieure) in der Marie-Curie-Str. 8 Büroräume zur Verfügung. Hier können auch bestehende Firmen Flächen anmieten.

Mit dem SE-Park betreibt die IFG, die Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt, seit 1999 ein hochmodernes Kompetenzzentrum. Kernidee des Büroentrums ist es, Forschungs- und Entwicklungskapazitäten von Firmen aus dem Bereich der Hochtechnologie nicht nur in der Automobilindustrie in Ingolstadt zu konzentrieren. Die vernetzte Zusammenarbeit der Teams im SE-Park verbessert die Kommunikation und optimiert die Entwicklung. Das Projekt stärkt die Automobil-Branche, sowohl auf der Zulieferer- als auch auf der Herstellerseite. Das Gebäude verfügt über vier Geschosse, aufgeteilt in Büro- sowie gemeinschaftlichen Konferenz- und Präsentations-einrichtungen.



Das EGZ bietet Beratung in den Bereichen Existenzgründung, Businessplan, Marketingstrategien und Unternehmensentwicklung an.

Fotos: EGZ

Für produzierende Unternehmen stehen mit dem **INNO-Park**, einer weiteren Liegenschaft der IFG Ingolstadt in der Marie-Curie-Straße 2, große Hallen und Büros zur Verfügung.

Um Netzwerke aufzubauen und Kontakte zu vertiefen, bietet das EGZ verschiedene Veranstaltungen an, wie z. B. die Expertenforen im Frühjahr und Herbst oder das Startup-Barcamp, das im Mai 2025 wieder stattfindet. Ein Barcamp ist die ideale Austauschplattform zu aktuellen Themen im Bereich, Gründung, Nachhaltigkeit, Internet, Digitalisierung und Arbeitswelt. Man hat die Möglichkeit selbst Vorträge anzubieten und damit das eigene Unternehmen in einer positiven Atmosphäre zu präsentieren. Ein Grundprinzip der Barcamps ist das Networking in entspannter Atmosphäre. Die ideale Gelegenheit Kontakte zu potenziellen Geschäftspartnern und Kunden aufzubauen.

Hannes Schlee weist auch auf das im EGZ ansässige Chinazentrum Bayern hin. Das

China Zentrum Bayern, das seit August 2015 in Ingolstadt seinen Sitz hat, spielt eine wichtige Rolle bei der Förderung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen Bayern und China. Es bietet eine zentrale Anlaufstelle für bayerische und chinesische Unternehmen, die den Markteintritt oder die Zusammenarbeit anstreben.

Im Oktober fand der zehnte Bayerischer China Tag mit dem Thema „Nachhaltigkeit – eine globale Aufgabe“ gemeinsam mit der Stadt Ingolstadt und dem chinesischen Generalkonsulat München statt.

120 Teilnehmer aus Politik sowie zukunftsorientierte Unternehmer aus Deutschland und China haben daran teilgenommen. Die Veranstaltung unterstreicht die gewachsene Bedeutung der bilateralen Beziehungen und den kontinuierlichen Austausch zwischen Bayern und China.

Der erste Bayerischer China Tag fand 2015 im AUDI Museum in Ingolstadt statt. Mittlerweile ist der Bayerischen China Tag eine wichtige Plattform für die Politik und Unternehmer in Deutschland und der Volksrepublik China. Seitdem wurde die Partnerschaft kontinuierlich vertieft, was sich in den vielen Besuchen und gemeinsamen Veranstaltungen widerspiegelt. Besonders erfreulich ist die Ansiedlung der Firma Hexin aus Changchun in Ingolstadt, die ihre Expansion nach Bayern als Zeichen der fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern sieht.

Weitere Informationen rund ums Existenzgründerzentrum Ingolstadt erhalten Interessierte online unter www.egz.de oder auf Facebook unter /EGZIngolstadt.



Bayerischer China Tag 2024: Im Oktober fand der zehnte Bayerischer China Tag mit dem Thema „Nachhaltigkeit – eine globale Aufgabe“ statt.

Klinikum Ingolstadt

Herzkissen spenden Brustkrebserkrankten Trost und lindern Schmerzen

Inner Wheel Club Ingolstadt näht 250 Mutmacher für Patientinnen des Klinikums

Kleine Kissen, große Wirkung: Auch in diesem Jahr hat der Inner Wheel Club Ingolstadt Brustkrebserkrankten des Klinikums Ingolstadt mit selbstgenähten Kissen eine Freude bereitet. Die bunten, herzförmigen Kissen spenden nicht nur Trost, sondern haben auch einen medizinischen Zweck: Unter dem Arm platziert lindern sie nach der Operation den Schmerz. Rund 3000 solcher „Mutmacher“ hat der Inner Wheel Club in den vergangenen 13 Jahren in liebevoller Handarbeit genäht und an das Klinikum gespendet. Auch in diesem Jahr kamen wieder 250 Kissen zusammen. „Die bunten Kissen, in Form von Herzen genäht, werden von Brustkrebserkrankten auf der operierten Seite unter dem Arm getragen. Sie sorgen nach der Brustoperation für eine Linderung des Druck- und Wundschmerzes, fördern den Lymphabfluss und ermöglichen eine bequeme Lagerung des



v.l.: Prof. Dr. Babür Aydeniz, Christa Aichner, Susanne Dumann von Mansfelden, Maria Fürholzer, Hedwig Kammermayer, Mariane Sasse, Julia Schlierenkämper

Foto: Klinikum Ingolstadt

Armes“, erklärt Julia Schlierenkämper, die als Breast Care Nurse Patientinnen mit Brustkrebs am Klinikum betreut.

Jedes Kissen wird in Handarbeit individuell aus verschiedenen Stoffen vom Inner Wheel Club Ingolstadt zusammengenäht und gefüllt. „Die Herzkissen sind zu einem festen Bestandteil der Therapie geworden und bieten nach Brustoperationen eine wichtige Unterstützung“, sagt Prof. Dr. Babür Aydeniz, Direktor der Frauenklinik und

Leiter des Brustzentrums. „Wir sind den Freiwilligen des Inner Wheel Clubs daher unglaublich dankbar für den tatkräftigen Einsatz für unsere Patientinnen.“

Ein weiteres Angebot für Brustkrebserkrankte ist das Café Lebensfreude: Dieses wird vom Brustzentrum des Klinikums organisiert und bietet Betroffenen nicht nur fachliche Informationen, sondern auch die Gelegenheit zum Austausch in entspannter Atmosphäre.

Kursangebot der Frauenklinik

Überblick 2025



Stillgruppe:

13.01./27.01./10.02./24.02./10.03./24.03./07.04./05.05./19.05./02.06./16.06./14.07./28.07./01.09./15.09./29.09./13.10./27.10./10.11./24.11./08.12.

Stillvorbereitungskurs:

14.01./11.02./11.03./08.04./06.05./03.06./15.07./16.09./14.10./11.11./02.12.

Beikostkurs:

21.01./18.03./20.05./29.07./28.10./09.12.

Geschwisterkurs:

25.02./03.06./30.09./25.11.

Babymassagekurs (vier Termine pro Kurs):

Februar: 05.02./12.02./19.02./26.02.

Mai: 07.05./14.05./21.05./28.05.

Oktober: 01.10./08.10./15.10./22.10.



Vorträge im Zentrum für psychische Gesundheit 2025

Informationsabende für Patienten/-innen, Angehörige und andere Interessierte

Für das Jahr 2025 bieten wir Ihnen folgende Themenabende an:



16.01.2025
Prof. Dr. Alexander Kern
Gehirn und Psyche:
Von der Hard- zur Software



24.07.2025
Sebastian Backe
Neue Entwicklungen der Verhaltenstherapie:
Achtsamkeit und Beziehung



13.02.2025
Prof. Dr. Thomas Pollmächer
In Morpheus Armen:
Schlaf für Körper und Geist



07.08.2025
Felizitas Schweitzer
Ein Leben im Chaos der Gefühle -
Die Borderline Störung



13.03.2025
Dr. Barbara Vrana-Reisinger
Für den Krankheitsfall vorsorgen -
Psychiatrische Patientenverfügungen



18.09.2025
Rosula Kupke
Demenz, was ist das? Prävention und
Umgang mit Betroffenen



10.04.2025
Prof. Dr. Andreas Schuld
Ängste und Zwänge -
Was kann da helfen?



16.10.2025
Dr. Alla Troppmann
Mehr als nur „Babyblues“ - Postpartale
Depression



22.05.2025
Nikolai Beck
Psychose - Was ist das eigentlich?



13.11.2025
Heike Dabitz
Licht am Ende des Tunnels - Über
Depressionen und Wege aus der Dunkelheit



26.06.2025
Dr. Gero Bühler
THC: Last oder Lust?



11.12.2025
Claudia Matterstock
Wertschätzende Kommunikation - Und sich
dabei auch noch besser verstehen

Veranstaltungshinweise

- Der Besuch und die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenlos.
- Eine Anmeldung für stationäre Patienten/-innen ist nicht erforderlich.
- Finden Sie sich bitte rechtzeitig im Konferenzraum (Raum 2950) des Zentrums für psychische Gesundheit ein. Leider ist die Anzahl der Zuhörer/-innen begrenzt.
- Falls es zur Absage oder weiteren Änderungen der Veranstaltungen kommen muss, werden Sie rechtzeitig informiert, sofern Sie sich angemeldet haben.

Anmeldung unter

[www.klinikum-ingolstadt.de/
veranstaltungen](http://www.klinikum-ingolstadt.de/veranstaltungen)

[infoabende-kp@klinikum-
ingolstadt.de](mailto:infoabende-kp@klinikum-ingolstadt.de)



VGI

Mit einem Wisch zum günstigsten Ticket

FAIRTIQ-App: Immer mehr Menschen nutzen im VGI-Gebiet die Fahrkarte, die jetzt auch mit PayPal bezahlt werden kann.

Wer mit öffentlichen Verkehrsmitteln im Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt (VGI) unterwegs ist, braucht sich keine Gedanken mehr über Tarifzonen und Preisstufen zu machen. Denn mit der neuen Ticket-App FAIRTIQ genügt eine Wischbewegung („Swipe“) auf dem Smartphone beim Einsteigen, und man hat eine gültige Fahrkarte. Die App rechnet den richtigen Fahrpreis ab und deckelt die Kosten automatisch beim Preis einer Tageskarte.

„Damit die Verkehrswende gelingt, muss der ÖPNV auch für Gelegenheitsreisende so attraktiv wie möglich sein“, sagt Dr. Robert Frank, Geschäftsführer der Stadtbus Ingolstadt GmbH und Vorstand des regionalen Verkehrsverbunds VGI. „Deshalb machen wir es unseren Fahrgästen mit der FAIRTIQ-App noch einfacher, Nahverkehrszüge und Busse in der Region zu nutzen.“ Tatsächlich brauchen sich Fahrgäste dank FAIRTIQ künftig nicht mehr vorab zu überlegen, in welchen Tarifzonen sie unterwegs sind und welches Ticket sie für ihre Fahrt benötigen. Nachdem sie sich in der App einmal registriert und die Zahlungsinformationen hinterlegt haben, ermittelt die App die richtige Ticketkombination und somit den Preis für alle an einem Tag mit dem ÖPNV zurückgelegten Fahrten. Die Bezahlung erfolgt bargeldlos.

FAIRTIQ gilt in allen Nahverkehrszügen der agilis, Deutschen Bahn (DB), Bayerischen Regiobahn (BRB) und allen Buslinien innerhalb des VGI-Gebietes.

Eingebauter Tagespreisdeckel

„Durch den eingebauten Tagespreisdeckel können VGI-Kundinnen und Kunden sicher sein, mit FAIRTIQ den optimalen Preis zu bezahlen“, ergänzt Dr. Frank mit Blick auf das so genannte „Capping“: Falls die Kosten mehrerer Einzelfahrten den Preis für eine Tageskarte übersteigen, zahlt der Fahrgast schlussendlich nur den günstigeren Tarif. Zudem können FAIRTIQ-Nutzer eine Begleitperson mitnehmen und über ihre App nach demselben Verfahren abrechnen lassen.

Die App berücksichtigt zunächst die VGI Fahrscheine Kurzstreckenticket, Einzelfahrschein und Tageskarte (für den FAIRTIQ-Nutzer sowie eine Begleitperson). Auch

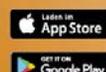


Günstigstes Ticket?
Meine App macht das!

Einfach swipen und zum Bestpreis fahren.

www.fairtiq.com

Jetzt App downloaden

Fotos: VGI

der Kindertarif ist integriert. Mehrfahrtenkarten, Monatskarten oder das Deutschlandticket sind nicht dabei. Die App steht kostenfrei zum Download im App-Store und im Google Play Store bereit.

„Wir freuen uns sehr, dass FAIRTIQ nun auch den Menschen in der Region Ingolstadt den Zugang zum ÖPNV erleichtert und wir den VGI zu unseren Partnern zählen dür-

fen“, sagt Gian-Mattia Schucan, Gründer und Co-CEO von FAIRTIQ. Die Technologie kommt bereits in vielen anderen Teilen Deutschlands zum Einsatz, wovon FAIRTIQ-Nutzende aus der VGI-Region ebenfalls profitieren: Sie können mit dieser App beispielsweise auch den Nahverkehr in ganz Nordrhein-Westfalen, in Thüringen (VMT), in Würzburg oder Aschaffenburg nutzen.

Bargeldlose Bezahlung

Und so funktioniert die Anwendung für Smartphones (erhältlich kostenfrei im Google Playstore oder im App-Store für iOS): Nach einer Registrierung und der Angabe der Zahlungsinformationen ermittelt die App die richtige Ticketkombination und somit den Preis für alle an einem Tag mit dem ÖPNV zurückgelegten Fahrten. Die Bezahlung erfolgt bargeldlos. FAIRTIQ gilt in allen Nahverkehrszügen der agilis,

Deutschen Bahn (DB), Bayerischen Regio-bahn (BRB) und allen Buslinien innerhalb des VGI-Gebietes.

In der VGI App wird bei der Fahrtverbindung das Check-In/Check-Out-Ticket ausgewählt. Alternativ kann direkt in der FAIRTIQ-App gestartet werden: In der App genügt eine Wischbewegung („Swipe“) auf dem Smartphone beim Einsteigen, der richtige Fahrpreis wird berechnet und die Kosten werden automatisch beim Preis einer Tageskarte gedeckelt.

Durch den eingebauten Tagespreisdeckel können VGI-Kundinnen und Kunden sicher sein, mit FAIRTIQ den optimalen Preis zu bezahlen. Zudem können FAIRTIQ-Nutzer eine Begleitperson mitnehmen und über ihre App nach demselben Verfahren abrechnen lassen.

Informationen zu der neuen Anwendung in der Region Ingolstadt: <https://fairtiq.com/de/vgi>

Deutschlandticket solide finanziert

Beschluss der Verkehrsminister: maßvolle Steigerung des Abo-Preises ab Januar 2025

Das Deutschlandticket ist ein großer Schritt in Richtung Mobilität der Zukunft: digital, klimafreundlich und flexibel. Um die hohen Personal- und Energiekosten zu decken, wurde nun der Preis für das Abonnement ab Januar 2025 maßvoll erhöht. Und der Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt (VGI) bleibt weiter offizieller Vertriebspartner des Deutschlandtickets.

Ende September 2024 verständigten sich die Verkehrsminister der Länder auf eine Erhöhung des Deutschlandtickets um neun auf 58 Euro pro Monat. Diese Erhöhung soll

die Finanzierung des erfolgreichen ÖPNV-Angebots auf solide Füße stellen und die hohen Kosten bei den Verkehrsverbänden und Verkehrsunternehmen auffangen.

Daher wird nicht nur das Deutschlandticket teurer, auch die ermäßigten Versionen werden 2025 mehr Geld kosten. Das Deutschland-Jobticket überzeugt mit Arbeitgeberzuschuss: Es gibt fünf Prozent Rabatt zusätzlich, wenn sich der Arbeitgeber mit mindestens 25 Prozent beteiligt. Mit dieser Unterstützung verringert sich der Preis des Jobtickets ab 1. Januar 2025 von 58,00 auf

40,60 Euro für die Mitarbeitenden. Ein weiterer Vorteil: Es ist keine Mindestabnahme wie beim Jobticket erforderlich. Am besten gleich den Arbeitgeber ansprechen und der VGI schließt dann eine Vereinbarung ab.

Empfehlung: Kauf in der VGI App

Empfohlen wird der unkomplizierte Kauf in der VGI App oder bei einer Fremdpersonalisierung sowie den bayerischen Ermäßigungstickets für Azubis und Studierende der Kauf im VGI-Onlineshop. Um das Deutschlandticket mit dem Smartphone zu nutzen, ist die VGI App mit erfolgreicher Registrierung erforderlich. Die Anwendung für Handys ist kostenfrei im Google Playstore oder im App-Store erhältlich. Zusätzlich muss ein amtlicher Lichtbildausweis mitgeführt werden.

Für Personen, die kein Handy besitzen, gibt es auch die Möglichkeit das Deutschlandticket als Chipkarte zu beantragen. Dies ist ein Abonnement mit monatlichem Lastschrifteinzug und verlängert sich automatisch um einen Monat, wenn bis zum 10. des Vormonats keine schriftliche Kündigung eingegangen ist. Um die Chipkarte zu erhalten, muss das vollständig ausgefüllte Formular im Kundencenter Ingolstadt abgegeben werden. Alternativ kann das Formular per E-Mail an kundencenter@vgi.de geschickt werden.

Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, das Ticket über die Homepage des VGI für eine andere Person, zum Beispiel für Kinder unter 18 Jahren, auf www.vgi.de zu abonnieren.

Eine ausführliche Bedienungsanleitung gibt es hier: <https://www.invg.de/Deutschlandticket>

Deutschland-Jobticket & Jobticket mit Mitnahmeregelung

Offizieller Vertriebspartner:
VGI
Wir verbinden die Region

**Attraktive Angebote für Berufstätige:
Das Deutschland-Jobticket & Jobticket**

MVA

MVA jetzt auch auf Instagram und Facebook

Digitales Angebot der Müllverwertungsanlage Ingolstadt

Der Zweckverband Müllverwertungsanlage Ingolstadt (MVA) spielt eine entscheidende Rolle in der Abfallbewirtschaftung der Region und bietet den Bürgerinnen und Bürgern eine zuverlässige und komfortable Möglichkeit zur Entsorgung ihres Abfalls. Besonders bei außergewöhnlichen Ereignissen wie Umzügen, Renovierungen oder größeren Aufräumaktionen, wenn das Abfallvolumen die üblichen Mengen übersteigt, können Privatpersonen ihren überschüssigen Müll direkt zur Anlage bringen. Die MVA stellt sicher, dass der Abfall umweltgerecht und effizient verarbeitet wird, wodurch sie einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz und zur Nachhaltigkeit leistet. Durch diesen Service wird nicht nur der individuelle Aufwand der Bürger verringert, sondern auch die Lebensqualität in der Region gesteigert.

Onlineterminbuchung für Bürgerinnen und Bürger

Seit einigen Jahren bietet die MVA Ingolstadt die benutzerfreundliche Möglichkeit, Termine für die Privatanlieferung Online zu buchen. Seit diesem Jahr sogar über die Links auf den Instagram- und Facebook-Seiten der MVA Ingolstadt. Kunden können ganz einfach über die Webseite der MVA Ingolstadt sowie über das Firmenprofil bei Facebook oder Instagram ihre gewünschten Termine zur Abfallanlieferung vereinbaren. Nach der Anmeldung erhalten die Anlieferer dann eine Terminbestätigung sowie genaue Informationen zum Ablauf per E-Mail. Über eine spezielle Erinnerungsfunktion können die Nutzer sich sogar individuell an Ihren Termin erinnern lassen.

Was darf in der MVA entsorgt werden

Es ist wichtig, sich der Tatsache bewusst zu sein, dass nicht alle Haushaltsgegenstände ohne weiteres im Restmüll entsorgt werden sollten. Viele dieser Gegenstände enthalten Schadstoffe, die bei falscher Beseitigung die Umwelt erheblich belasten können. Dazu gehören unter anderem Elektrogeräte, Batterien, Energiesparlampen und bestimmte Chemikalien in Haushaltsreinigern. Diese Materialien müssen zu speziellen Sammelstellen oder Wertstoffhöfen gebracht werden, wo sie fachgerecht behandelt und recycelt werden können. Besonders Elektrogeräte enthalten wertvolle Rohstoffe, die wiederverwertet werden können, während Batterien Schwermetalle enthalten, die bei unsachgemäßer Entsorgung das Grundwasser verunreinigen können. Durch die korrekte Trennung und Entsorgung dieser problematischen Abfälle leistet jeder einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz und zur Ressourcenschonung.

Wohin mit anderen Abfällen?

Auf der Webseite der MVA Ingolstadt finden Bürgerinnen und Bürger umfassende Informationen darüber, wo und wie die verschiedenen Arten von Abfällen entsorgt werden können. Beispielsweise gibt es Infoblätter für die Privatanlieferung – was in der Müllverwertungsanlage angenommen werden darf und was nicht – ebenso wie für die Entsorgung von gefährlichen Abfällen wie Asbest und Glaswolle. Die Webseite bietet außerdem Hinweise zu den verschiedenen Abfall-ABCs der kommunalen Entsorger in der Region.





Foto: MVA

Mit Stories, Highlights und Co. mehr über die MVA erfahren

Die MVA Ingolstadt hat ihr digitales Angebot erweitert und bietet nun auf den Instagram- und Facebook-Kanälen eine Plattform für interessierte Bürgerinnen und Bürger, um sich umfassend über ihre Dienstleistungen und Neuigkeiten zu informieren. Die beiden Kanäle sind nicht nur eine Quelle für die neuesten Stellenausschreibungen, sondern bieten auch wichtige Anlieferinformationen. Zudem werden dort regelmäßig interessante Meldungen und Updates veröffentlicht, die einen Einblick in die Abläufe und Projekte der MVA Ingolstadt geben. Diese zielen darauf ab, die Transparenz zu erhöhen und die Interaktion mit der Gemeinschaft zu fördern, indem sie eine leicht zugängliche Informationsquelle darstellen.

Erhöhung der Transparenz

Durch die aktive Nutzung von Social Media Kanälen gewährt die MVA Ingolstadt Einblicke in ihren Alltag und die laufenden Projekte. Diese Einblicke tragen dazu bei, eine offene Kommunikationskultur zu schaffen, indem sie den Bürgern die Möglichkeit geben, mehr über die Abläufe und Initiativen des Unternehmens zu erfahren. Regelmäßige Updates und Berichte über Projekte sorgen dafür, dass die Gemeinschaft stets informiert ist.

Mitarbeiter als Markenbotschafter

Die MVA Ingolstadt bindet Ihre Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aktive als Markenbotschafter ein. Sie werben selbst für neue Team-Kollegen und stellen sich und ihre Arbeit in regelmäßigen Beiträgen vor. Diese persönliche Note gibt den Followern einen authentischen Einblick in die Unternehmenskultur und zeigt, wie das Team zusammenarbeitet, um die Unternehmensziele zu erreichen.

DONAUTHERME

Die Donautherme unterm Weihnachtsbaum

Schenke einen Tag Entspannung



Die Saunawelt – der perfekte Ort, um gemütlich durch die kalten Weihnachtstage zu kommen.



Entspannung pur nach einem stressigen Tag voller Weihnachtshopping.

Fotos: Donautherme

Wer kennt sie nicht, die stressige Vorweihnachtszeit. Haben wir alles für Heiligabend besorgt? Ist genügend Essen für die ganze Familie da? Und haben wir auch wirklich kein Geschenk vergessen?

Wenn doch, dann nichts wie hin in die Donautherme Ingolstadt. Holt euch noch schnell eine wohlverdiente Auszeit unter den Weihnachtsbaum.

Gönnt euren Liebsten Ruhe und Entspannung nach stressigen Weihnachtstagen. Lasst sie herunterkommen bei sprudelndem Wasser, actionreichen Rutschpartien und ausgiebigen Saunazeremonien. Selbst die Plätzchen und der Weihnachtsbraten lassen sich im Schwimmerbecken abtrainieren.

Ob Erlebnisbad, Sauna oder Fitness – hier

findet jeder das passende Weihnachtsgeschenk.

PS: Um die Weihnachtszeit in vollen Zügen zu genießen, lohnt sich der Besuch des weihnachtlichen Familientages am 14. Dezember. Bei Weihnachtsmusik, Glühwein und Punsch kommt der letzte Weihnachtsmuffel in Stimmung.

Weihnachtsschnäppchen in der Donautherme Ingolstadt

Passend zum Weihnachtsstress locken seit Oktober die After School und After Work Specials.

Nach einem langen Tag voller Weihnachtshopping dient die Donautherme als perfekter Ort zum Abschalten und Energietanken. Gleichzeitig bekommt ihr mit den exklusiven Specials den Eintritt in das Erlebnisbad oder die Saunawelt zum Spitzenpreis. So können auch die Geschenke unterm Weihnachtsbaum dieses Jahr größer ausfallen.

Mehr Informationen zu den aktuellen After School und After Work Specials findet ihr unter www.donautherme.de/angebote/aktionen/ oder scannt ganz einfach den QR-Code.



Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Franziskanerstraße 7, 85049 Ingolstadt

V.i.S.d.P.: Michael Klarner

Presseamt der Stadt Ingolstadt

Titelfoto: Thomas Michel

Satz: CSP ComputerSatz GmbH

Druck: Mittelbayerisches Druckzentrum GmbH & Co. KG
Rathenaustraße 11, 93055 Regensburg

Ausgaben online lesen:
www.ingolstadt.de/informiert